



Gebetserhörungen

ge, so daß eine verhältnismäßig nur kleine Zunahme erzielt wurde. Die Zahl der Weltpriester beziffert sich auf 19 649, diejenige der Ordenspriester auf 8 648. Insgesamt bestehen 12 484 Pfarr- und 5668 Missionskirchen. Dem Erziehungsweisen widmen sich 172 Seminarien mit 19 443 Studenten, ferner 168 Kollegs für Knaben, 640 Kollegs und Akademien für Mädchen, 937 Hochschulen mit insgesamt 144 392 Studierenden. Ferner bestehen 7514 Pfarrschulen mit zwei Millionen 277 191 Schülern. In 328 Waisenhäusern werden 50 178 Waisen gepflegt und erzogen. An Altersheimen bestehen 147 und an Hospitalen 645. Die Zahl der zum katholischen Glauben Übergetretenen beziffert sich im verflossenen Jahr auf 40 269. Man sieht hieraus, daß verschiedene Diözesen letztes Jahr jedenfalls beträchtliche Rückgänge zu verzeichnen hatten, sonst müßte die Zahl der Zunahme der Katholiken die gemeldeten 21 293 weit übersteigen.

Gott läßt seiner nicht spotten. Wir entnehmen einem Briefe aus Spanien in der „Schaffh. Zt.“ folgende Episode. Im letzten Jahre haben einige kirchenfeindliche „Männer“ in Malaga den Gefreuzigten aus der Kirche geschleppt. — Ein hervorragendes Kunstwerk von Mena, für das die Amerikaner Millionen geboten hatten. Der Hauptheld und Groß-

hans, dem der Löwenanteil zu dieser unverzeihlichen Missat bestellt, beklagte sich beim Zertrümmern des Christusföpers, daß der Hammer unnatürlich schwer sei. Und nach vollbrachter Heldentat ging er in die Bodega (Weinkeller), um mit den Kameraden die vollbrachte Heldentat zu feiern. Der Protagonist beklagte sich dann, daß es so dunkel sei. Am Ende: Heimgehen, von den Strapazen ausruhen und ausschlafen mit Befriedigung! Am nächsten Morgen beim Erwachen im Sonnenschein gewahrte der Unhold, daß er vollständig erblindet war. Fast zahllose Zeugen können diesen Vorgang be schwören. So geschehen anno 1931, in Malaga in Spanien. Gott läßt seiner nicht spotten!

Diesen **Witz**, schreibt die „Schönere Zukunft“, wollen wir unserer Leserschaft nicht vorenthalten, denn er besitzt Zeitbedeutung: Ein stellenloser Arzt bekam wegen eines Betruges um 10 Mf. drei Monate Gefängnis. Ein Bankdirektor wegen betrügerischen Bankrottis mit 2 Millionen Mf. das gleiche, aber bedingt. „Das ist doch ungerecht“, meinte ein junger Mann ohne Erfahrung zu einem älteren. Der nickte nur und sagte: „Gewiß. Aber der Bankdirektor hat in Ausübung seines Berufes gehandelt.“

Gebetserhörungen

O. D.: Unnigen Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Gottesmutter, dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Judas Thaddäus und der hl. hl. Theresia für erlangte Hilfe in großem Anliegen.

O. R.: Unnigen Dank der lieben hl. Theresia v. A. S. für erlangte Hilfe.

Frankenwinheim: Dank der lieben Mutter Gottes und dem hl. Joseph, für Erhörung in einem Anliegen.

Erbach: Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius und der hl. Rita für Erhörung in schwerer Krankheit.

Sglau: Unnigen Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Gottesmutter, dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Franziskus, der hl. Theresia v. A. S., dem hl. Jud. Thadd. und der hl. Philomena, für glücklich überstandene Prüfung, und bitte um weitere Hilfe um eine gute Stellung.

Freiburg: Dem sel. Br. Konrad sei Dank, auf dessen Fürbitte ich eine Stelle bekommen.

Stuttgart: Sende Beitrag für ein Heidenkind, zum Dank für Erleichterung in schwerer Krankheit, mit der Bitte um vollständige Genesung.

Bermatingen: Dem hl. Herzen Jesu, der hl. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Jud. Thadd. und der hl. Theresia für erlangte Hilfe in schweren Anliegen.

G. R.: Dank dem hl. Antonius von Padua, der hl. Theresia v. A. S., dem hl. Joseph, hl. Jud. Thadd. und den armen Seelen für wunderbare Hilfe in einem schweren Anliegen. Veröffentlichung war versprochen.

Oppeln: Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, hl. Antonius, hl. Aloisius, hl. Jud. Thaddäus, der hl. Theresia v. A. S., den hl. 14 Nothelfern und den armen Seelen im Fegefeuer, für Erhörung in einem Anliegen. Beitrag zur Taufe eines Heidenkindes auf den Namen Theresia. Veröffentlichung und Heidenkind war versprochen.

Karlubiz: Anbei Mf. ... zu Ehren des hl. Antonius für Hilfe in Not. Veröffentlichung war versprochen.

Ottmuth: Dank dem hl. Antonius für gefundene Arbeit.

Ungenannt: Unnigsten Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Mutter Gottes v. d. immerw. Hilfe, dem hl. Joseph und dem hl. Antonius, für wiederlangte Gesundheit, ohne Operation. Veröffentlichung und ein Heidenkind auf den Namen Theresia Agnes war versprochen.

Keltsch, R.: Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, dem hl. Antonius u. dem hl. Jud. Thadd., für erhörtes Gebet.

Slupsko: Mf. ... Almosen als Dank für Erhörung in einem Anliegen, mit der Bitte um weitere Hilfe.

Patschau: Durch die Fürbitte des hl. Antonius erlangte ich Hilfe. Anbei Mf. ... Almosen als Dank.

Seitenberg: Anbei Almosen als Dank für erlangte Hilfe.